



## Pressemitteilung

24. August 2015

### **Spart: Strom aus eigenem Anbau**

**Ein Jahr nach der Novellierung des EEG steht fest: Solarstrom vom eigenen Dach für den Eigenbedarf zahlt sich aus – Kauf- und Pachtangebote machen Anschaffung einfach**

**KEMPTEN.** Lohnt sich die Investition in eine Photovoltaikanlagen überhaupt noch? Das fragen sich viele Eigenheimbesitzer seit der Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) vor genau einem Jahr. „Die Förderung hat sich zwar geändert, die meisten Änderungen betreffen jedoch größere Anlagen, nicht die von Ein- und Zweifamilienhäuser“, erklärt Johannes Gösling. Er ist Geschäftsführer bei Präg Energie, einem unabhängigen mittelständischen Energiehändler mit Sitz in Kempten. Er weiß um die Unsicherheit von Hausbesitzern in Sachen Rentabilität von Photovoltaikanlagen. Johannes Gösling erklärt: „Unterm Strich kostet der Strom vom Dach heute weniger als der gekaufte. Die Anschaffungskosten für Photovoltaikanlagen sind in den letzten Jahren ziemlich gesunken.“ Mittlerweile bieten Energiedienstleister zudem Solaranlagen im Miet- und Pachtmodell an. So fallen für Hausbesitzer zusätzliche Investitionskosten weg.

### **Sparen durch selbst verbrauchen**

Wer den selbst erzeugten Strom auch im eigenen Haus verbraucht, spart am meisten. Ein Beispiel: Bei einer Anlage unter 10 Kilowatt installierter Leistung, die im September 2015 in Betrieb geht, werden 12,31 Cent pro Kilowattstunde vergütet, die ins Netz eingespeist wird. Der durchschnittliche Preis für eine Kilowattstunde Strom von einem Energielieferanten liegt derzeit bei etwa 26 Cent. „Dazwischen liegt eine große Spanne“, fasst der Energie-Experte zusammen. „Wegen den niedrigeren Vergütungssätzen lohnt sich eine Volleinspeisung bei neuen Anlagen heute nicht mehr in jedem Fall. Eigenverbrauch statt der Bezug von einem Lieferanten aber auf jeden Fall“, lautet sein Fazit. Optimal ergänzt werde die eigene Solaranlage mit Stromspeichern, die von der KfW-Bank gefördert werden: „Im vergangenen Jahr haben wir bei Speichern für Privathaushalte einen Preisrutsch von bis zu 25 Prozent beobachtet.“

Wer nicht in eine eigene Anlage investieren will, kann inzwischen auch Photovoltaikanlagen fürs eigene Dach pachten. „Bei uns sind Beratung, Planung und Installation über einen zertifizierten regionalen Handwerksbetrieb inklusive“, informiert der Energie-Experte. Anbieter wie Präg unterstützen Kunden beim Weg zur eigenen Solaranlage mit einem modular aufgebauten Komplettangebot: Besitzer von Ein- oder Zweifamilienhäusern und Gewerbetreibende können bei Präg ihre Solaranlage planen lassen und kaufen – oder ganz bequem pachten und sich so die Investitionskosten sparen. „Wenn gewünscht, übernehmen wir von der Planung über die



Umsetzung mit örtlichen Fachbetrieben alle notwendigen Schritte. Dabei beraten wir herstellernerneutral und transparent“, informiert Johannes Gösling. Wer testen möchte, ob das eigene Dach für Solarstrom geeignet ist, kann auch im Präg-Planungstool nachsehen: Mit wenigen Daten wie Postleitzahl, Jahresstromverbrauch und Dachausrichtung lässt sich das unter [www.praeg.de/solarstrom-planer](http://www.praeg.de/solarstrom-planer) einfach feststellen.

### **Klimaschutz geht jeden an**

Solarstrom dient dem Klimaschutz: Ziel der Bundesregierung ist es, dass viele dezentrale Photovoltaikanlagen große Kraftwerke ersetzen, die mit Kohle oder Gas betrieben werden. Wird der Strom am Ort der Erzeugung auch verbraucht, reduziert das zudem den Netzausbau. „Was die Zunahme von Solaranlagen auf Dächern und Feldern in Deutschland bedeutet, hat man im Juli gesehen“, erklärt Johannes Gösling. Denn im vergangenen Monat haben die rund 1,5 Millionen Solaranlagen in Deutschland mit 5,18 Terawattstunden erstmals so viel Strom erzeugt, wie die noch aktiven Kernkraftwerke.

### **Präg – vom Mineralölhändler zum Energiepartner**

*Die Präg-Gruppe mit Sitz in Kempten versteht sich als Energiepartner ihrer Kunden: Ihr Portfolio umfasst Heizöl, Kraftstoffe, Strom, Gas, und Holzpellets. Rund 40.000 Privat- und Gewerbekunden in Bayern, Sachsen und Thüringen vertrauen auf den Energiehändler aus Bayerisch-Schwaben, der 110 Jahre Know-how in Sachen Energie im Unternehmen vereint. Darüber hinaus betreibt Präg ein Netz von über 100 Tankstellen und zählt damit zu den größten mittelständischen Tankstellennetzbetreibern in Deutschland. Seine Großtanklager in Kempten, Augsburg und Heidenau nutzen auch andere nationale und internationale Unternehmen als Umschlagsplatz; sie sind an das Schienennetz der Deutschen Bahn angeschlossen. Mit den 30 Meter hohen Hochsilos für Holzpellets an ihrem Augsburger Standort hat Präg im Jahr 2014 wieder einmal Maßstäbe gesetzt. Großen Wert legt man in dem Familienunternehmen auf hohe Qualität der Brennstoffe, eine ausgefeilte Logistik und Kundenservice; darum kümmern sich 196 Mitarbeiter. Weitere Informationen unter [www.praeg.de](http://www.praeg.de).*

#### **Unternehmenskontakt**

Adolf Präg GmbH & Co. KG  
Katrin Müller-Bentrop  
Im Moos 2  
87435 Kempten  
Telefon: +49 831 54022-0  
E-Mail: [katrin.mueller-bentrop@praeg.de](mailto:katrin.mueller-bentrop@praeg.de)

#### **Presseagentur**

trurnit Pressewerk GmbH  
Barbara Schwerdtle  
Kohlstetter Straße 9  
72829 Engstingen  
Telefon: +49 7129 93826-26  
Mobil: +49 172 7589039  
E-Mail: [schwerdtle@pressewerk.com](mailto:schwerdtle@pressewerk.com)